



Infomail Nr. 254

In eigener Sache - Kulturstiftung führt den Online-Antrag ein - Per Online-Formular für Stipendien im Jahr 2019 bewerben: Mit der Ausschreibung der Stipendien 2019 bietet die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen erstmals die Möglichkeit, Anträge auf Förderung online einzureichen. Über die [Webseite der Kulturstiftung](#) ist ab sofort ein Formular aufrufbar, das die Beantragung von Stipendien deutlich vereinfacht. Hier können alle notwendigen Angaben und Informationen eingetragen werden. Der neue Online-Antrag ermöglicht es außerdem, Beschreibungen, Anschauungsmaterialien und Arbeitsproben digital zu übermitteln. Der Versand großer Briefe oder Pakete mit der Post gehört damit der Vergangenheit an.

Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen vergibt im Jahr 2019 insgesamt bis zu 44 Stipendien für freiberuflich tätige Künstlerinnen und Künstler, die ihren Schaffensmittelpunkt oder Wohnsitz im Freistaat Sachsen haben. Im Bereich der Bildenden Kunst vergibt die Kulturstiftung Aufenthaltsstipendien in New York (USA), Columbus/Ohio (USA), Peking (China), Hanoi (Vietnam) und Leipzig. Für die Literatur sind außerdem Stipendienplätze in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen und Ungarn ausgeschrieben. Bis zu 30 Stipendien werden als Arbeitsstipendien ohne Ortsbindung für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten vergeben.

Die Vergabe der Stipendien dient der Förderung hervorragender künstlerischer Einzelleistungen. Insbesondere soll die Arbeit an neuen Vorhaben ermöglicht werden. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein konkretes Arbeitsvorhaben. Die Förderhöhe liegt je nach Art des Stipendiums zwischen 1.000,00 EUR und 2.000,00 EUR im Monat. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei Monaten und maximal zwölf Monaten. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2018.

[Online-Antrag](#) und [weitere Informationen](#)

Wertvolle Instrumente für junge sächsische Musiker: Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen vergibt aus ihrem Musikinstrumentenfonds eine Violine, ein Violoncello und eine Bassposaune an begabte Nachwuchsmusiker aus Sachsen. Die hochwertigen Instrumente werden leihweise für einen Zeitraum von drei Jahren zur Verfügung gestellt, eine Verlängerung um weitere zwei Jahre ist möglich.

1. Violine »A. Franz«, Albrecht Franz, Geigenbaumeister, Leipzig, 2000, mit Violinbogen Konstantin Krutzsch, Bogenmachermeister, 2000

2. Violoncello – venezianisches Modell – des Geigenbaumeisters Ekkard Seidl, Markneukirchen, 1999

3. Lätzsch Bassposaune, Modell SL 580, Goldmessing, Bremen, 2012

Als Stipendiaten können sich insbesondere Mitglieder der sächsischen

Landesjugendensembles, begabte Musiksöhler, Preisträger von Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ sowie junge Absolventen oder Studierende an den sächsichen Musikhochschulen bewerben.

Die Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2018 an die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Karl-Liebnecht-Str. 56, 01109 Dresden zu richten. Der Bewerbung sind eine Kurzbiographie, Zeugnisse, Empfehlungen und Beurteilungen sowie Informationen über Preise und die Teilnahme an Wettbewerben beizufügen.

[Weitere Informationen](#): Johannes Schiel, Tel. 0351 / 8848024

Neuzugänge frisch aus dem Atelier: Die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen hat in ihrer diesjährigen Ankaufssitzung insgesamt 33 Werke mit einem Gesamtwert von rund 170.000,00 € erworben.

Angekauft wurden die Werke von: Eike Behnke, Nori Blume, Svea Duwe, Anna Haifisch, Timo Hinze, Daniela Hoferer, Frenzy Höhne, Inga Kerber, Maximilian Kirmse, Jennifer König, Ludwig Kupfer, Verena Landau, Marian Luft, Thomas Matauschek, Iréne Mélix, Nora Mesaros, Heide Nord, Thomas Prochnow, Evelyn Richter, Nicolás Rupcich, Karoline Schneider, Matti Schulz, Katharina Siegel, Manuel Stehli, Stefan Stöbel, Clemens Tremmel, Jeff Weber, Anne-Theresa Wittmann, Katharina Zimmerhackl.

Bis zum 1. Juli 2018 werden die Kunstwerke im Rahmen der Ausstellung WIN/WIN in der Halle 14 auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei gezeigt. Die Ausstellung ist jeweils von Dienstag bis Sonntag zwischen 11.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Die mit Mitteln des Sächsischen Landtags angekauften Arbeiten gehen nach der Ausstellung in die Sammlung des Kunstfonds in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden über.

Im März waren 37 Künstlerinnen und Künstler eingeladen worden, eine Auswahl ihrer aktuellen Arbeiten in Leipzig vorzustellen. Die von einem unabhängigen Fachbeirat nun für einen Ankauf empfohlenen Werke der Bildenden Kunst geben einen spannenden Einblick in das aktuelle zeitgenössische Kunstschaffen in Sachsen. Viele der jungen Talente arbeiten mit großer Genauigkeit über mehrere Jahre an den Themen, die sie bewegen. Dabei entstehen Werke unterschiedlichster Gattungen, darunter Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Objekte, Performance, Foto-, Video- und Audioarbeiten.

Seit 2005 hat die Stiftung insgesamt 543 Werke für rund 2,1 Mio. Euro angekauft.

[Weitere Informationen](#)

5.000 x Kultur für Sachsen! Im Jubiläumsjahr fördert die Kulturstiftung das 5000. Projekt seit ihrer Gründung im Jahr 1993. Der Vorstand der Kulturstiftung hat Fördergelder in Höhe von rund 1,2 Mio. Euro für 151 Vorhaben bewilligt, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 im Freistaat Sachsen durchgeführt werden. Darunter ist auch das 5000. Projekt, das die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 1993 zur Förderung bringen wird. Die Projektförderung ist das Herzstück der Kulturstiftung. Jährlich werden mittlerweile mehr als 300 herausragende Kunst und Kulturprojekte in ganz Sachsen unterstützt. Einen unschätzbaren Beitrag bei der Auswahl und Begleitung der vielfältigen Projekte leisten die Fachbeiräte der Stiftung. Auch für die aktuelle Förderperiode haben sich die Jurymitglieder, die alle ehrenamtlich tätig sind, sehr viel Zeit genommen, um die besten Ideen und Konzepte mit einer Förderung auszuzeichnen. Die große Vielfalt an Themen und künstlerischen Ausdrucksformen zeigt ein kurzer Blick in die künftigen Vorhaben: Der im Jahr 2016 neu gegründete Villa Wigman für

TANZ e.V. erhält eine Förderung für die Idee, das künstlerische Erbe der Tänzerin und Choreografin Mary Wigman in der Dresdner Innenstadt lebendig werden zu lassen. In Leipzig wird die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst die französische Künstlerin Dominique Gonzalez-Foerster einladen, um die Ausstellungsräume mit Sound, Licht und Text in eine begehbare Installation zu verwandeln. Ebenfalls in Leipzig wird eine neue Art des Wanderns erprobt. Bei der sogenannten „Kurzfilmwanderung“ werden der Stadtraum zum Kinosaal und die Hausfassaden zu riesigen Leinwänden. Unter dem Motto „Ein-Klick-Manipulation“ werden in Görlitz internationale Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit Bürgern der Stadt eine Ausstellung zur Nutzung digitaler Medien durchführen. Organisiert wird das Projekt vom Museum der Fotografie in Görlitz e.V. In Schwarzkollm bei Hoyerswerda unterstützt die Kulturstiftung die diesjährigen „KRABAT-Festspiele“, bei denen die Krabat-Sage neu interpretiert wird. Fast das ganze Dorf spielt mit und gibt dem Publikum vor der Kulisse der „Schwarzen Mühle“ einen Einblick in die sorbische Kultur. Im Erzgebirge setzt sich der Kunstkeller Anna-berg e.V. schon seit längerem für die Bewahrung und Vermittlung des Werkes von Carlfriedrich Claus ein. Der Künstler führte zwischen 1971 und 1998 einen intensiven Briefwechsel mit Christa Wolf und ihrem Mann Gerhard Wolf, der als Verleger wichtige Publikationen zum Lebenswerk des Ausnahmekünstlers herausgab. Aus den mehr als 1.000 Briefen soll nun ein Buch entstehen. Auch den neu gegründeten Kunstverein Dresden e.V. unterstützt die Kulturstiftung bei seiner Ausstellungspremiere. Gezeigt wird die raumgreifende Installation „Bakunins Barrikade“, die dazu einlädt, die Rolle von Kunst im „Kampf“ um Demokratie und für bürgerschaftliches Engagement neu zu bestimmen.

[Weitere Informationen](#)

Eckpunkte für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Wie geht es mit dem ländlichen Raum in Sachsen weiter? Das Kabinett hat dazu bei seiner auswärtigen Sitzung in Delitzsch ein Eckpunktepapier beschlossen. Aus dem vorgelegten Papier mit 44 Punkten aus dem Aufgabenbereich nahezu aller Ministerien wird bis zum Sommer eine Strategie entwickelt, die die im Jahr 2012 vorgelegten Leitlinien für den ländlichen Raum fortschreibt und die am 15. August 2018 auf einer Veranstaltung in Limbach-Oberfrohna vorgestellt wird.

Die Eckpunkte umfassen u.a. Themen wie lebendige Dörfer, die Entwicklung einer modernen, umweltgerechten Landwirtschaft Breitbandausbau, Maßnahmen zur Inneren Sicherheit, zur Bildung, der medizinischen Versorgung, der Kulturförderung, dem Hochwasserschutz, der Unterstützung von Existenzgründern sowie der regionalen Verantwortung bei Förderentscheidungen.

[Eckpunkte "Vielfalt leben - Zukunft sichern - Strategie der Sächsischen Staatsregierung für den ländlichen Raum" und Leitlinien zur Entwicklung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen](#)

Sächsische Kulturverbände wählen neues Sprechersteam: Die Interessengemeinschaft Landeskulturverbände Sachsen (IG) hat in ihrer Frühjahrssitzung zwei gleichberechtigte Sprecherinnen gewählt, welche die kulturpolitischen Themen der IG nach außen vertreten. Das neu gewählte Sprecherinnenteam besteht aus Sophia Littkopf vom Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. und Anne Pallas vom Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die IG und ihre Anliegen wahrnehmbarer zu machen und die Kultur in Sachsen damit nachhaltig zu stärken.

[Weitere Informationen](#)

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ 2018: Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. vergibt zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zum zweiten Mal den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“. In diesem Jahr widmet sich der Demografiepreis dem Thema Familie und regt damit eine Auseinandersetzung über kulturelle Leitbilder zur Familie an. Der Preis fördert die Umsetzung von Konzepten, die sich künstlerisch mit gewandelten Familienbildern in der Gesellschaft auseinandersetzen und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürger/innen setzen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung des Vorhabens verwendet werden. Bewerbungsfrist ist der 31.08.2018.

[Weitere Informationen](#)

Ausschreibung für das „Kulturhanse“- Programm: Der Plattform e.V. ist auf der Suche nach Organisationen mit Konzeptideen und Raum, die ab August 2018 an einem kostenfreien Qualifizierungsprogramm teilnehmen wollen. Es soll Akteure dabei unterstützen, ein eigenes soziales oder kulturelles Gründungslabor aufzubauen und vor Ort Perspektiven zu schaffen.

Mit dem einjährigen Kulturhanse-Stipendium möchte der Verein eigene Erfahrungen teilen und ähnliche Entwicklungen an anderen Orten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen anstoßen. Das Programm startet im August 2018 und besteht aus neun Werkstätten zu den Themen Konzeptentwicklung, Fundraising, Immobilienentwicklung, Gründungsförderung sowie Organisations- und Netzwerkentwicklung. An jeweils zwei Tagen arbeitet der Verein mit verschiedenen Expert*innen an den ausgewählten Projekten. Zudem erhalten alle Teilnehmenden eine individuelle Fundraising- und Organisationsberatung. Im Anschluss begleitet der Verein über zwei Jahre den Aufbau der Labore mit finanzieller Förderung und Beratung.

Bei Interesse am Programm bitte telefonisch oder per Mail Kontakt aufnehmen. Der Plattform e.V. berät bereits in der Bewerbungsphase. Auswahlkriterien sind: 150m² nutzbarer Raum (spätestens bis zum 1.10.2019); eine belastbare Organisationsstruktur; Nutzer/innen und Unterstützer/innen für das Gründungslabor im lokalen Umfeld. Bewerbungsfrist für das Stipendium ist der 1. Juli 2018.

Kontakt: Kulturhanse - ein Programm von Plattform e.V.; Juliane Döschner;
Mobil: 015123566134; E-Mail: juliane.doeschner@kulturhanse.org

[Weitere Informationen](#)

Nominierungen für den BKM-Preis Kulturelle Bildung 2018 bekannt gegeben: Kulturstatsministerin Monika Grütters hat die zehn für den BKM-Preis Kulturelle Bildung 2018 nominierten Projekte bekanntgegeben. Eine Fachjury hatte sie zuvor aus 104 Vorschlägen ausgewählt. Ausgewählt wurden in diesem Jahr bundesweite sowie regionale Projekte aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen. Jede Nominierung ist mit einer Prämie von 5.000 Euro verbunden, die drei Preisträger erhalten jeweils 20.000 Euro.

Aus Sachsen wurde das "Fabmobil – Ein fahrendes Kunst- und Designlabor" des Constitute e.V. nominiert. Fablabs als offene Kunst- und Design-Werkstätten, die

Zugang zu professionellen Produktionsmitteln und -verfahren ermöglichen, gibt es bereits in mehreren deutschen Großstädten. Mit dem Fabmobil wird diese Idee nun erstmalig auch für ländliche Regionen verfügbar. Das Fabmobil ist ein mit Digitaltechnik ausgestatteter Doppeldeckerbus, der als Kunst-, Kultur- und Zukunftslabor regelmäßig Schulen, Ausbildungsstätten, Kultureinrichtungen, Jugendhäuser und soziokulturelle Zentren in der sächsischen Oberlausitz anfährt. Ziel ist es, durch regelmäßiges experimentelles Entwerfen im Rahmen von Workshops und Kursen mit Jugendlichen über neue Technologien ein tieferes Verständnis für Digitalität zu vermitteln und dabei kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aspekte zu thematisieren. An vielen außerschulischen Stationen sind auch ältere Menschen eingeladen, die Möglichkeiten kreativer Technologien zu erkunden.

[Weitere Informationen](#) und [Fabmobil](#)

Förderprogramm „Kulturelle Bildung und Integration“: Mit dem Verweis auf die Fähigkeit von Kunst und Kultur, maßgeblich zum Zusammenhalt pluraler und weltoffener Gesellschaften beizutragen, hat Kulturstatsministerin Monika Grütters in einer Pressemitteilung den Ausbau des Förderprogramms „Kulturelle Bildung und Integration“ angekündigt. Im Zuge dessen können Projekte, die unabhängig von Bildung, Einkommen oder Herkunft sowohl im städtischen als auch ländlichen Raum Verbindungen schaffen, identitätsstiftend und integrativ wirksam werden, mit insgesamt bis zu 300.000 Euro über einen Zeitraum zwischen zwei und vier Jahren unterstützt werden.

[Weitere Informationen](#)

Deutscher Buchhandlungspreis 2018: Inhaberinnen und Inhaber unabhängiger Buchhandlungen können sich um den Deutschen Buchhandlungspreis 2018 bewerben. Mit dem Deutschen Buchhandlungspreis würdigt der Bund seit 2015 Buchhändlerinnen und Buchhändler, die sich in besonderer Weise um das Kulturgut Buch verdient gemacht haben. Dies kann zum Beispiel ein breitgefächertes literarisches Sortiment kleinerer und unabhängiger Verlage sein, ein ungewöhnliches Geschäftsmodell oder die spezielle Lese- und Literaturförderung von Kindern und Jugendlichen. Die Gewinner erwartet in drei Kategorien ein Gütesiegel verbunden mit einem Preisgeld in Höhe von jeweils 25.000 Euro, 15.000 Euro oder 7.000 Euro. Die Preisträger werden der Staatsministerin für Kultur und Medien von einer unabhängigen Jury vorgeschlagen. Ihr gehören Schriftstellerinnen und Schriftsteller, unabhängige Literaturexperten, Vertreterinnen und Vertreter aus dem Verlagswesen, der Medien sowie der Kurt-Wolff-Stiftung und des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. an. Letztere beiden sind Partner des Deutschen Buchhandlungspreises. Unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen können sich bis zum 15. Juni 2018 bewerben.

[Weitere Informationen](#)

Erster Vorschlag der EU-Kommission für EU-Finanzrahmen 2021-2027: Der Kommissionsvorschlag für den Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) der EU für 2021-2027 sieht KREATIVES EUROPA weiterhin als unabhängiges Programm vor, mit den

Teilbereichen KULTUR und MEDIA unter einem Dach. Durch einen moderaten Mittelaufwuchs ergibt sich ein Gesamtbudget von 1,85 Mrd. Euro. Damit erhöht sich das Budget für das Teilprogramm KULTUR von ca. 455 Mio. Euro (2014-2020) auf rund 650 Mio. Euro. Offen ist, mit welchem Budgetanteil und wo der neue Förderbereich für die Musikindustrie angesiedelt wird. Der Europäische Rat und das Europäische Parlament werden im Juni über das Budget verhandeln.

[Weitere Informationen](#)

Ausschreibungen im Rahmen von „Music Moves Europe“: Mit der neu gestarteten Initiative Music Moves Europe möchte die EU-Kommission die Bedürfnisse der Musikindustrie kennenlernen und die Rahmenbedingungen für ein mögliches Förderprogramm für die Branche ab 2021 ausloten.

Im Cross Sector-Bereich von Creative Europe sind zwei Aufrufe zur Einreichung von Projekten sowie zwei Ausschreibungen für die Erstellung von Studien im Rahmen der Initiative veröffentlicht worden. Gefördert werden sollen u.a. bis zu zehn innovative und nachhaltige Weiterbildungsprojekte für junge Musikschafter und bis zu zehn Vertriebsprojekte, Initiativen oder Start-Ups, die europäische Titel in Europa vertreiben.

Vor diesem Hintergrund wurden vier Ausschreibungen veröffentlicht.

1. Training Scheme for Young Music Professionals: Gesucht werden bis zu zehn innovative und nachhaltige Weiterbildungsprojekte für junge Musikschafter. Pro Projekt werden maximal 55.000 Euro vergeben. Einreichfrist ist der 27. August.

2. Online- und Offline-Distribution: Bis zu zehn Vertriebsprojekte, Initiativen oder Start-Ups, die on- und offline für ein vielseitiges Musikangebot werben und europäische Titel innerhalb der Mitgliedsstaaten verbreiten, sollen in diesem Rahmen mit jeweils maximal 30.000 Euro gefördert werden. Einreichfrist ist der 10. September.

Die Antragsunterlagen für Call 1 und 2 müssen postalisch eingereicht werden.

3. European Music Export Strategy: Bis zum 29. Juni können sich Organisationen und Einzelpersonen für die Entwicklung einer zukunftsweisenden Strategie bewerben, die zur Exportsteigerung europäischer Musik sowie zu mehr Wettbewerbsfähigkeit des Musikmarkts Europas beitragen soll.

4. European Music Observatory: Dieser Aufruf zielt zum einen auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Gründung eines European Music Observatory ab, zum anderen auf die Durchführung einer Lückenanalyse in Bezug auf die Förderbedürfnisse des europäischen Musiksektors. Einreichfrist ist der 2. Juli.

Die Antragsunterlagen für Call 3 und 4 müssen online übermittelt werden.

[Weitere Informationen](#) und [Ausschreibung](#)

Fünf deutsche Kulturprojekte werden im Jahr des Kulturerbes gefördert: Die Europäische Kommission hat Ende Mai 29 länderübergreifende Kulturprojekte ausgewählt, die im Rahmen des Kulturerbejahres unterstützt werden. Darunter sind auch fünf Projekte mit deutscher Beteiligung, wie das Projekt „Zu Tisch!“, an dem die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) gemeinsam mit der Association des Résidences Royales (ARRE) und dem Verein Schlösser und Gärten Deutschland e. V. beteiligt ist. Das Projekt zum Kulturerbejahr legt den Fokus auf die Esskultur und kulinarische Traditionen an Europäischen Höfen. Besucherinnen und Besucher erwartet dieses Jahr daher ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm zum Thema Esskultur in den preußischen Schlössern und Gärten.

[Weitere Informationen](#)

European Youth Culture Award: Die Stiftung „Respekt!“ schreibt zum zweiten Mal den Europäischen Jugendkulturpreis aus. Der „European Youth Culture Award“ ehrt besonderes Engagement, das jugendkulturelle Vielfalt und Toleranz fördert – zum Beispiel durch Forschung zu jugendkulturellen Themen oder Bildungsangeboten oder der Förderung von jugendlicher Partizipation. Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 2018 möglich.

[Weitere Informationen](#)

Aufruf „1% für Kultur“ - Kampagne von Culture Action Europe: Nur etwa 0,14% des Gesamtbudgets der aktuellen EU –Förderperiode (Zeitraum 2014-2020) sind für CREATIVE EUROPE, dem europäischen Aktionsprogramm für die Kultur- und Kreativwirtschaft, vorgesehen. Lediglich 0,04% dieses Budgets wiederum gehen in dessen Teilprogramm CULTURE. Vor diesem Hintergrund ruft das Netzwerk Culture Action Europe Kulturschaffende auf, die Petition, 1% des EU-Haushaltes für Kultur vorzusehen, zu unterstützen.

[Weitere Informationen](#)

Global Cultural Leadership Programme: Vom 27. Oktober bis zum 2. November findet in Amsterdam zum dritten Mal das Global Cultural Leadership Programme statt. Die Fortbildung richtet sich an junge Kulturmanager/innen aus den EU-Mitgliedsstaaten sowie aus den zehn strategischen Partnerschaftsländern der EU. Durch Workshops, Diskussionsrunden und Expertenrunden sollen alle Beteiligten ihre Fähigkeiten im Bereich Kulturmanagement erweitern. Erklärtes Ziel der Fortbildung ist es außerdem, das Netzwerk und die Zusammenarbeit der internationalen Kulturakteure zu stärken. Ausgerichtet wird die Fortbildung von der Cultural Diplomacy Platform, die sich seit 2016 für die Umsetzung der EU Strategie für internationale kulturelle Beziehungen einsetzt. Bewerbungsfrist ist der 14. Juni 2018.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Wenn Sie unsere Infomail nicht mehr erhalten möchten, nutzen Sie bitte den [Abmelde-Link](#) oder schicken Sie uns eine einfache Antwort-Mail mit "Abmeldung" im Betreff-Feld. Wenn Sie Fragen zu der Verwendung Ihrer Daten haben, stellen Sie diese bitte an datenschutz@kdfs.de.